

Abschlussworte der Absolventen 2013

EIGENTLICH hatte ich gar nicht gesucht. Aber wie heißt es so schön: Wenn der Schüler bereit ist, erscheint der Lehrer.

Wow, es hat tatsächlich funktioniert!

Als ich nach einem Namen für meine Homepage suchte, stieg auf wundersame Weise „Wortmagie“ in mir hoch.

Wie tief war die Enttäuschung, als ich entdeckte, dass die Domain bereits vergeben war. Und wie groß die spontane Begeisterung, als ich so auf „Die Kunst, eine Geschichte zu erzählen“ stieß.

Du, Peter, hast uns wirklich und wahrhaftig einen Spielraum eröffnet, in dem wir uns ausprobieren durften, hast uns die Bälle zugeworfen, mit Worten jongliert, den stimmigen Ton gesucht;

bist mit uns über Hindernisse gesprungen, hast uns ins kalte Wasser geworfen und wieder sicher ans Ufer geholt.

Wir haben den Mond besungen, nach Dreiecken gestrebt, unsere Schutzschichten abgestreift wie ein Seehundsfell, sind nach Subtexten getaucht und haben Frösche – bratsch – an die Wand geworfen, bis sie zu Prinzen geworden sind.

Viele Deiner Kernsätze haben Anker geworfen. Ich bin selbst eine Figur, die nicht weiß, dass sie in einer Geschichte spielt. Ich habe gelernt, dass ich nicht alle Fäden in der Hand halten und auch das Ende nicht kennen muss – nur den nächsten Schritt.

„Die Königin erzählt eine Geschichte“ wird mir unvergesslich bleiben... Aber es gibt ja noch Otto!

Monika Gehle, April 2013

Die Ausbildung hat meine Erwartung voll erfüllt.

Auch wenn ich kein professioneller Schauspieler und Geschichten-erzähler bin und wahrscheinlich auch nicht werde, so haben mir die einzelnen Seminar-Teile doch sehr viel gegeben:

Mehr professionelle Lockerheit, die Fähigkeit, Texte wirklich auf ihren Sinn hin abzuklopfen und die Subtexte zu verstehen, also das, was noch hinter dem gesprochenen Wort verborgen ist... und vor allen Dingen den Schritt ins Rampenlicht, vor das Publikum, zu "wagen".

Sehr imposant und intensiv fand ich auch das autobiografische Erzählen, einen Seminar-Teil, den ich in Zukunft sicher noch öfters besuchen werde.

Martin Schuld, April 2013

Nicht nur einmal stand ich vorne, wollte etwas vortragen und dann kam nichts mehr, Blackout, ich war an einer Grenze angekommen.

Peter hat diese Grenze ernst genommen, mit ausgehalten und mit mir daran gearbeitet. Dabei ist etwas Neues entstanden, das den nächsten Schritt ermöglicht hat.

Worin bestand dieser Schritt? Zum Beispiel darin, lustvoll scheitern zu lernen, Pausen auszuhalten, eine Blockade zu überwinden, näher an und in die Geschichte zu kommen, mich auf ihre Figuren wirklich einzulassen... So werden mein Erzählen und meine Vorträge immer authentischer. Ich bin präsent!

Als kreativer Schreiber nehme ich mit, in meinen Geschichten mehr auf Handlung zu setzen, das Geschehen voranzutreiben und die Interpretationen dem Zuhörer/Leser zu überlassen.

Und noch etwas habe ich schätzen gelernt, das ich mit in den Alltag nehmen werden: mir Zeit zu nehmen, Zeit für mich, für mein Gegenüber, Zeit, um mich vorzubereiten und Zeit, um im Fluss der Geschichte mitzuschwimmen.

Georg Lorenz, April 2013

Danke, Peter, für den Einblick in die magische Welt der Geschichten.

Du hast mir eine neue Dimension des Erzählens eröffnet. Deine Werkzeuge bereichern meine Wahrnehmung, wirken nachhaltig und machen Mut zu Neuem.

Ich habe die 7 Module als lebendig erfrischend, anspruchsvoll und spielerisch lehrreich empfunden.

Danke!

Paul-André Schmit, April 2013

Die gemeinsamen Wochenenden waren geprägt von einer Atmosphäre der Wertschätzung.

Auf diesem Boden konnten die vermittelten künstlerischen Impulse, die kompetenten handwerklichen Hinweise, die klaren Korrekturen und die Übungen zur Selbstwahrnehmung gut Wurzeln schlagen.

Es hat Spaß gemacht und viel gebracht. Herzlichen Dank dafür.

Klaus Dörre, April 2013

Wir sprangen über Schatten, erklommen Gipfel und machten uns auf eine weite Reise in unbekannte Welten... Das ein oder andere Ungeheuer musste erlegt werden, doch mit beherzten Mitstreitern, die einem den Rücken freihalten, gelingt Unmögliches.

Was hat mir dieses Abenteuer gebracht?

Die Lehrerin in mir stellt fest:

Sinnvoll aufgebaute und gut strukturierte Lerneinheiten, die nicht nur von Hand und Fuß zeugen, sondern auch von Herz und Hirn.

Peter schiffte uns selbst bei rauher See um Klippen herum und lehrte uns zu stranden, dass es eine Lust war.

Er ist ein vorbildlicher Kapitän: Er fordert heraus, stärkt den Rücken, nimmt ernst, ist einfühlsam, findet die richtige Worte, schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre, durchlebt mit einem persönliche Geschichten, ist immer wieder neu zu begeistern...

Die Schriftstellerin in mir bekam viele Anregungen:

wie sie gute Geschichten baut;

wie sie ihren Protagonisten rasch näher kommt und Figuren ohne Job kündigt;

wie sie ihre eigene Kreativität willkommen heißen kann und sich für nichts schämt: "Ätsch, für meine Ideen kann ich nichts!"

Die Erzählerin in mir erfuhr im Traum:

Geschichten sind wie wilde Wölfe – manchmal gefährlich, manchmal scheu... Und auch gezähmte Geschichten behalten ihren Biss. Wie schön!

Die Frau in mir hatte einfach viel Spaß mit wunderbaren Menschen und nimmt ihren ganz persönlichen Schatz mit in den Alltag: dass scheinbar Unmögliches nicht unmöglich bleiben muss.

Danke!

Ruth Mühlau, April 2013